

"smash the fortress"

Unterstütz die Flüchtlingsproteste in Wien und anderswo

Komm zu den Demonstrationen am
10. und 20. September und am 1. Oktober 2013



Schon fast ein Jahr dauern die Proteste des Refugee-Movements in Wien gegen das repressive Migrationsregime. Gemeinsam kamen wir zu Fuß von Traiskirchen nach Wien und errichteten ein Protestcamp. Dort wurden wir von der Polizei vertrieben. In der besetzten Votivkirche wurden wir nicht mit offenen Armen empfangen. Deshalb hieß es Umzug in das von der Caritas penibelst kontrollierte Servitenkloster, wo die Aufenthaltsfrist mit September endet.

What we want? Our rights! All we need? Our rights!

Es ist ein Kampf für grundlegende Rechte, ein Kampf um die Anerkennung als Flüchtlinge. Doch Polizei und Behörden antworten mit Gewalt. Ende Juli gab es 8 Abschiebungen, 12 weiteren Leuten mit dem Status "doppelt negativ", deren Asylantrag also zweitinstanzlich abgelehnt wurde, droht dasselbe. 6 Leute sitzen im Gefängnis. Medien und Innenministerium hetzen in üblich rassistischer Manier und konstruieren den Vorwurf der Schlepperei (wie der "Delikt Fluchthilfe" von Rassist_innen genannt wird). Staat und Medien versuchen, die öffentliche Debatte in eine Richtung zu lenken, welche die Proteste kriminalisiert...

Forderungen:

1. Ein **legaler Aufenthaltsstatus**. Wir können nicht in unsere Heimatländer zurück, denn Krieg, Terror und Hungersnöte haben uns zur Flucht gezwungen.
2. Falls Österreich nicht dazu bereit ist, so **löscht** wenigstens **unsere Fingerabdrücke aus euren Datenbanken**, damit wir in anderen Ländern Schutz suchen können.

"smash the fortress"

Unterstütz die Flüchtlingsproteste in Wien und anderswo

Komm zu den Demonstrationen am
10. und 20. September und am 1. Oktober 2013



Schon fast ein Jahr dauern die Proteste des Refugee-Movements in Wien gegen das repressive Migrationsregime. Gemeinsam kamen wir zu Fuß von Traiskirchen nach Wien und errichteten ein Protestcamp. Dort wurden wir von der Polizei vertrieben. In der besetzten Votivkirche wurden wir nicht mit offenen Armen empfangen. Deshalb hieß es Umzug in das von der Caritas penibelst kontrollierte Servitenkloster, wo die Aufenthaltsfrist mit September endet.

What we want? Our rights! All we need? Our rights!

Es ist ein Kampf für grundlegende Rechte, ein Kampf um die Anerkennung als Flüchtlinge. Doch Polizei und Behörden antworten mit Gewalt. Ende Juli gab es 8 Abschiebungen, 12 weiteren Leuten mit dem Status "doppelt negativ", deren Asylantrag also zweitinstanzlich abgelehnt wurde, droht dasselbe. 6 Leute sitzen im Gefängnis. Medien und Innenministerium hetzen in üblich rassistischer Manier und konstruieren den Vorwurf der Schlepperei (wie der "Delikt Fluchthilfe" von Rassist_innen genannt wird). Staat und Medien versuchen, die öffentliche Debatte in eine Richtung zu lenken, welche die Proteste kriminalisiert...

Forderungen:

1. Ein **legaler Aufenthaltsstatus**. Wir können nicht in unsere Heimatländer zurück, denn Krieg, Terror und Hungersnöte haben uns zur Flucht gezwungen.
2. Falls Österreich nicht dazu bereit ist, so **löscht** wenigstens **unsere Fingerabdrücke aus euren Datenbanken**, damit wir in anderen Ländern Schutz suchen können.

Nicht nur in Wien protestieren Flüchtlinge. Überall in Europa gibt es Aufstände, Protestmärsche, Besetzungen, Hungerstreiks, Demonstrationen, zivilen Ungehorsam, ... werden die Proteste, die sich oft hinter verschlossenen Türen und im Verborgenen abspielen, auf die Straße getragen.

Für den 20. September ist eine entschlossene und laute Großdemonstration in Wien geplant, die ihre Solidarität mit all den Kämpfen gegen Rassismus und für gleiche Rechte ausdrückt. Kreative Aktionen nach der Demo sind erwünscht. Macht Solidarität zu Widerstand! Weitere Demonstrationen am 10. September und 1. Oktober 2013.

*Alle Antirassist_innen und Unterstützer_innen sind aufgerufen,
sich an den Demonstrationen und den Aktionen zu beteiligen!*

Am Dienstag den 10. September auf die Straßen!

- Demonstration ab 17:00 Uhr, Treffpunkt beim Schubhäfn Rossauerlande (U4)

Am Freitag den 20. September auf die Straßen!

- Demonstration ab 16:00, Treffpunkt Marcus-Omofuma-Stein
(Mariahilfer Straße / Museumsquartier)
- Kreative Aktionen ab 19:00 beim PAZ Roßauer-Lände

Am Dienstag den 1. Oktober auf die Straßen!

- Demonstration ab 17:00 Uhr, Treffpunkt beim Schubhäfn Rossauerlande (U4)



Informationen online: <http://no-racism.net> <http://refugeecampvienna.noblogs.org>

Nicht nur in Wien protestieren Flüchtlinge. Überall in Europa gibt es Aufstände, Protestmärsche, Besetzungen, Hungerstreiks, Demonstrationen, zivilen Ungehorsam, ... werden die Proteste, die sich oft hinter verschlossenen Türen und im Verborgenen abspielen, auf die Straße getragen.

Für den 20. September ist eine entschlossene und laute Großdemonstration in Wien geplant, die ihre Solidarität mit all den Kämpfen gegen Rassismus und für gleiche Rechte ausdrückt. Kreative Aktionen nach der Demo sind erwünscht. Macht Solidarität zu Widerstand! Weitere Demonstrationen am 10. September und 1. Oktober 2013.

*Alle Antirassist_innen und Unterstützer_innen sind aufgerufen,
sich an den Demonstrationen und den Aktionen zu beteiligen!*

Am Dienstag den 10. September auf die Straßen!

- Demonstration ab 17:00 Uhr, Treffpunkt beim Schubhäfn Rossauerlande (U4)

Am Freitag den 20. September auf die Straßen!

- Demonstration ab 16:00, Treffpunkt Marcus-Omofuma-Stein
(Mariahilfer Straße / Museumsquartier)
- Kreative Aktionen ab 19:00 beim PAZ Roßauer-Lände

Am Dienstag den 1. Oktober auf die Straßen!

- Demonstration ab 17:00 Uhr, Treffpunkt beim Schubhäfn Rossauerlande (U4)



Informationen online: <http://no-racism.net> <http://refugeecampvienna.noblogs.org>